

wird. Das ganze Bauwerk wird in Backsteinen ausgeführt, die Aussenseite mit Pats und Portland-Cement überzogen, mit Ausnahme des Schornsteins, welcher aus gelben Backsteinen hergestellt wird. Der hohe Baderaum wird durch dünne Scheidewände, die etwas über Mannshöhe reichen, in 56 schliessbare Abtheilungen geschieden, welche jede mit einer Wanne, Bank, Spiegel etc. ausgerüstet sind, das Bad wird kalt oder in beliebiger Wärme bereitet, medicinische Bäder sind aber ausgeschlossen. Der Waschraum ist durch gleiche Scheidewände in 56 offene Einzelstände geschieden. Jeder Stand enthält 2 Kübel, drei Hähne für kalt Wasser, heisses Wasser und für Dampf, zur beliebigen Verwendung. Ueber den Waschständen befindet sich der Trockenraum, der für jeden Stand ein Stabwerk enthält, welches heruntergezogen, mit Wäsche behängt und wieder hineingeschoben wird. Nachdem die Wäsche binnen $\frac{1}{2}$ Stunde darin getrocknet ist, wird sie zur Mangel oder zum Plattstand gebracht, um dort geebnet zu werden. Die Anstalt ist in ausreichendem Masse mit Reinlichkeitsanlagen, (Waterclosets und unterirdischen Sielen) versehen, sie wird durch die Stadt-Wasserkunst mit geklärtem Elbwasser versorgt und der Schornstein so hoch aufgeführt, damit er den Rauch und die Dünste ohne Belästigung für die Umgebung ableite. Die Anlage wird an der Ostgrenze der inneren Stadt, in der Nähe des Steinhofes hergestellt und ist für die Altstadt und die Vorstadt St. Georg bestimmt. Späterhin wird eine ähnliche Anlage im Westen der inneren Stadt, für die Neustadt und die Vorstadt St. Pauli bestimmt, erstrebt werden.

Werk- und Armenhaus, als Wohltätigkeits-Anstalt, Zucht- und Spinnhaus, Strafarbeits- und Kurhaus, so wie die übrigen Straf- und Detentions-Häuser. Das grosse Collegium der Verwaltung besteht aus einem Bürgermeister, zwei Senatoren (den beiden Polizeiherrn), zwei Alten und acht Vorstehern. Specielle Verwaltung für 1851—1852: Werk- und Armenhaus: die Herren A. H. Brauns, P. D. Moll, J. F. Groez; Zucht- und Spinnhaus: die Herren F. Traun, C. F. Gaedecheus, Strafarbeits-, Kur- und Detentionshaus, Schule des Werk- und Armenhauses, Wäsebaum und Wachen: die Herren N. H. Puttfarcken, A. Petersen, E. Ewald. 1) Werk- und Armenhaus. Dasselbe ist nach der Uhlenhorst verlegt, nachdem in Folge des unglücklichen Brandes und der damit vereinten Zerstörung des Hauses in der Zuchtstrasse den Bewohnern dieser milden Anstalt eine Zufluchtstätte gegen Zahlung einer jährlichen Mithie von den Besitzern der Uhlenhorst daselbst freundlichst eröffnet worden war. Durch den Neubau mehrerer Häuser und durch die nöthige Einrichtung eines früher zu einer Brennerei benutzten Gebäudes, ist hinreichender Raum für ca. 650 Personen beiderlei Geschlechts gewonnen worden. Ungefähr 400 derselben werden gegen einen angemessenen Lohn zur Anfertigung wollener und harner Decken, Reppelinen, Feiltuch, Fussdecken, Presstuch und anderer Beschäftigung, als Kratzen und Spinnen der Wolle und Baumwolle, Sortiren diverser Waaren etc. angehalten, und desfallige Aufträge prompt ausgeführt. Die Aufsicht über die fabrikmässig betriebenen Arbeiten hat Herr Vorsteher P. D. Moll, Catharinenstrasse no 46, woselbst auch Bestellungen für diesen Theil der Anstalt angenommen werden. In der Kirche des Werk- und Armenhauses wird an Sonn- und Festtagen abwechselnd von den Herren Katecheten A. H. Kühlbrunn und Grapengiesser, Dr., die Predigt gehalten. Erlaubnis-Scheine zur Besichtigung des Werk- und Armenhauses erteilt Herr Vorsteher A. H. Brauns, Bergstrasse no 7. Arzt des Hauses ist Herr Dr. Friedländer. Katechet desselben ist Herr A. H. Kühlbrunn, Cand. Rev. Minist. Oeconomie: Herr Aug. Friedr. Bahleke Wwe. und Herr Aug. Friedr. Bahleke und Frau. 2) Straf- und Detentionsgefängnisse. A) Das Zucht- und Spinnhaus, im ehemaligen Detentionshause. Das Haus, 1830 vollendet, aus einem Hauptgebäude und zwei Seitenflügeln bestehend, ist nach dem Brande durch den Aufbau einer Etage mit einem flachen Dache, welches durch eine massive Umfassungsmauer von 6 Fuss Höhe den Sträflingen als Spazierhof zum Genuss der freien Luft dient, durch Anbau eines Raselhauses, so wie einer Küche u. s. w., und neuerdings für Räumlichkeiten für die weiblichen Gefangenen vergrössert, und zur Aufbewahrung von etwa 100 Criminal-Verbrechern eingerichtet. Die männlichen Gefangenen sind durch Raseln von allen Sorten Farbholzern, Zinn, Quassia, Sassafras, Hirschhorn etc., Wollspinnen, Garn-Doubliren und Spulen für Wollfabrikanten und Posamentier, Cigarrenmachen, Schuhmacher- und sonstige Arbeiten anhaltend, im Winter auch des Abends bei Gas-Beleuchtung beschäftigt, die weiblichen Gefangenen müssen Näh- und Strickarbeit liefern und die Wäsche für die Anstalt besorgen. Vom Ertrage ihrer Arbeit erhalten die Gefangenen nach Abzug des Antheils der Anstalt und der Unterstützungs-Casse für den Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge (m. s. diesen Artikel) einen Theil baar zur Bestreitung kleiner Bedürfnisse, das Uebrige wird für sie bis zu ihrer Entlassung aufbewahrt. Die Heizung des ganzen Gebäudes, mit Ausnahme der neuen Etage und des Anbaues, geschieht vermittelt erwärmten Wassers, welches durch ein Druckwerk in den überall durch dasselbe geleiteten eisernen Röhren in stetem Umlauf gehalten wird und selbst bei strenger Kälte eine mehr als hinreichende Wärme, die auf 16 Grad gestelgert werden kann, im ganzen Hause verbreitet. Das Gebäude ist nach dem Bauplan des verstorbenen Herrn Bau-Directors Wimmel und unter dessen specieller Leitung erbaut. Die Einrichtung der Heizung wurde von dem verstorbenen Repsold begonnen und nach dessen Entwurf von seinem Sohne und dem Mechanicus Libbertz vollendet. Es wird sonntäglich Gottesdienst und wöchentlich einmal Katechisation von dem Herrn Katecheten Dr. Grapengiesser gehalten, und hat derselbe gemeinschaftlich mit dem Herrn Pastor Mönckeburg die Seelsorge der Gefangenen. Herr Vorsteher F. Traun, Neuburg no 13, erteilt die Erlaubnis-Scheine zur Besichtigung der Anstalt. Das Fabrikwesen (dessen Comptoir sich in der Anstalt befindet) steht unter der Leitung des Herrn Vorstehers

C. F. Gaedecheus. Oeco-
halter, ein Werkmeister
— B) Das Strafarbeits-
Werk- und Armenhaus
chemaligen Lombard-G
in seiner Benennung aus
Straf in Haft gebracht,
Zweck ist ein Fabrikwe
A. Petersen, steht. Es
dieser Anstalt, wie auch
unter der Seelsorge des H
Sträflinge zur Arbeit ents
falls seit dem Brande pr
den und andere durch die
heiten, mit denen sie l
werden, so wie dort au
bracht werden. Auch b
Krankenkoben. Der Arzt
und Kurhauses und der
Herr Vorsteher N. H. I
zum Besuchen des Straf
c) Die Schule des Werk
der zweiten Marktstrasse
grobes Vergehen oder g
ohne Unterricht und stre
sondern vielmehr gänzlich
ist Herr F. H. Mehrker
stellt. Der Oberlehrer
Local faest ungefähr 80
gewidmete Zeit wird zu
gefüllt. Herr Katechet
des Prediger der Gefäng
die Schule. Die Schüler
werden dann in die Leh
baum und die Wachen,
fängnisse benutzt werden
nach einem Flügel des
hält Raum für circa 85
Wäsebaum, bürgerlich
boisen-Wache.

Witwen

Witwen-Casse.
Zahnärzte. Der Zweck
Aerzten, Wundärzten un
Mitglieder durch eine jü
ger und altsooner Aerzte,
sirt sind, können dersel
gegenwärtig, unter wei
5 Mitgliedern übertrage
den nachstehenden Dir
Smitten, J. C. F. Grun
bestand mit December 18
einem nach den Jahren
liche Pension 80 $\frac{1}{2}$ Crt.
Nachsteuer gegeben wu
Witwenzahl ausgesetzt
des Senats, die von den
nation-Gebühren zu, so
in Folge eines Vermäch
welchem zur Erweiterung
gewünscht werden dürft
Cassenverwalter unentg

Handlungs-Di
Handlungsdieners werde
lungsdieners aber nur des
hauses oder in einer de
der Frau und des Inter
geben das Recht auf ei
der Cassa wird durch d
durch den Ertrag der jü
jungen Leuten, durch d
denen beiden gewisse T